

Gute Ideen und neuen Schwung für unseren Kreis



Mehr unter www.spd-herrenberg.de



Dr. Tobias Brenner

47 Jahre, verwitwet, 1 Kind,
Vorsitzender Richter am Land-
gericht, Stadtrat, Kreisrat,
Mitglied im TSV Kuppingen,
Verwaltungsrat der Diakonie
Stetten e.V.

Ich kandidiere dafür, dass die
„Soziale Gerechtigkeit“ im
Kreistag eine Stimme mehr
erhält.



Hans Jürgen Jüngling

51 Jahre, ledig, Journalist. Vereine: VfL Herrenberg, FEH För-
derverein Freibad Herrenberg, DAI Deutsch-Amerikanisches
Institut Tübingen, VdM Verband der Motorjournalisten.

Ich kandidiere dafür, dass Politik den Menschen und seine
Bedürfnisse in den Vordergrund rückt.



Elfi Klingovsky

67 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Kauffrau. Vereine: Radsportverein,
Oberjesingen, Lernen Fördern/För-
derverein an der Albert-Schwei-
tzer-Schule Herrenberg, Förderver-
ein Krankenhaus Herrenberg e.V.,
24 Jahre Ortschafts- und Gemein-
derätin in Herrenberg, stellver-
tretende Fraktionsvorsitzende der
SPD-Fraktion, langjähriges Enga-
gement in verschiedenen sozialen
Einrichtungen.

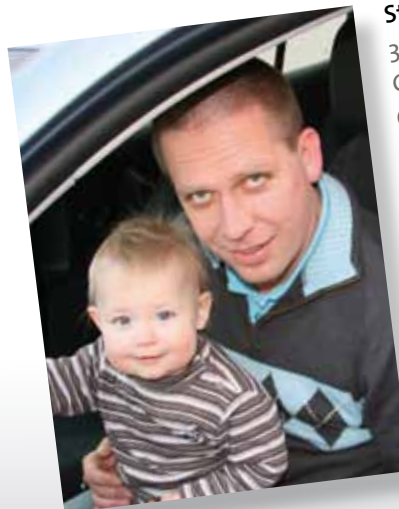
Ich kandidiere dafür, dass das
Krankenhaus in Herrenberg er-
halten bleibt und von politischer
Seite aus immer die größtmögliche
Unterstützung erhält, der öffent-
liche Nahverkehr, insbesondere
die Schülerbeförderung verbessert
werden.



Renate Bauer-Riegger

54 J., verheiratet, 2 Kinder,
Lehrerin, Gemeinderätin, Orts-
vereinsvorsitzende der SPD.
Vereine: TV Gültstein, Lieder-
kranz Kayh/Mönchberg, Verein
zur Erhaltung der Stiftskirche,
Freunde des Schickardt-Gym-
nasiums, Freibadförderverein,
GEW.

Ich kandidiere dafür, dass der
Krankenhausstandort Her-
renberg erhalten bleibt, die
Müllpolitik des Bringsystems
überdacht wird und für eine
Verbesserung des ÖPNV.



Stefan Halanke

39 Jahre, ledig, 2 Kinder, Fahrlehrer,
Gemeinderat. Vereine: RSV Frisch Auf
Öschelbronn, RV Adler Kuppingen,
VfL Herrenberg, MCC Nufringen, SV
Affstätt, MSC Falke Sulz, Fördermit-
glied Greenpeace, SPD.

Ich kandidiere für eine veränderte
Straßenverkehrspolitik und dass die
Belange der Kleinkinder, Kinder und
Jugendlichen mehr in den Vorder-
grund gestellt werden.



Roman Lindner

55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl.-Psychologe, selbstständig, Geschäftsführer. Vereine: SPD-Ortsvereinsvorsitzender Nufringen, SV Nufringen, Schachgesellschaft Schönbuch.

Ich kandidiere dafür, dass wir mit vielfältigen und bürgernahen Bildungsmöglichkeiten die Zukunft unserer Kinder und Gemeinden sicherstellen und dass wir in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zusammenstehen und betroffenen Bürgern konkrete Hilfe und Unterstützung geben.



Hubert Molls

68 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Oberstudiendirektor a.D. Vereine: Vorstandsmitglied in der „Kleinen Börse“, Stadtse-niorenrat, Kulturkreis Her-renberg, Förderverein „Efa“ des Andreae-Gymnasiums Herrenberg, Mitglied bei der

Mitbürgerhilfe Herrenberg, Liederkranz Deckenpfronn, Handballverein Oberjesingen. Ich kandidiere dafür, dass der Fokus auf mehr Bildung und Soziales gerichtet wird.



Eberhard Hafner

44 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Techniker/Betriebsrat. Vereine: SV Deckenpfronn.

Ich kandidiere dafür, dass der öffentliche Nahverkehr verbessert wird, insbesondere abends und nachts, die Privatisierung von Kreiseinrichtungen sehr kritisch geprüft wird, das Ehrenamt durch Vernetzung und Qualifizierung auf Kreisebene gestärkt wird.



Günter Achilles

72 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Diplomsozialarbeiter (FH) i. R., Gemein-derat. Vereine: Lebenshilfe, Natur-freunde, Albverein, VfL, AWO, VdK.

Ich kandidiere dafür, dass der Kreis Böblingen Straßenverkehr, öffent-lichen Nahverkehr und Abfallentsor-gung mit mehr Augenmaß menschlich sozial plant und betreibt und kein Bremser in der Region Stuttgart ist.



Eugen Stütze

59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Rechtsan-walt, Gemeinderat. Vereine: DRK OV Herren-berg, TCH Tennisclub Herrenberg, Mieter-verein Landkreis BB, Fortis: ehem. Sozialer Arbeitskreis Lkrs BB, Ehemalige Synagoge Hechingen e.V., Röm. Gutsanlage Hechingen-Stein e.V.

Ich kandidiere für eine Verbesserung des ÖPNV, den Erhalt des Kreiskrankenhauses Herrenberg und für ein besseres Müllkon-zept.



Gute Ideen und neuen Schwung für unseren Kreis



Die Finanzkrise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten wirken sich auch in unserem Landkreis aus.

Wir wollen keine unerfüllbaren Erwartungen wecken und leere Versprechungen machen. Aber wir wollen gemeinsam anpacken für unseren Kreis. Denn berufliche Bildung und Ausbildung, Gesundheits- und Sozialpolitik, ökologische Abfall- und Kreislaufwirtschaft und ein funktionierendes Verkehrswesen sind für unsere Städte und Gemeinden und die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig. Dabei hat für uns das Ganze Vorrang vor Einzelinteressen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD im Wahlkreis 4 Herrenberg mit Nufringen und Deckenpfronn setzen sich insbesondere ein für:

- Den Ausbau des Berufsschulzentrums Herrenberg
- Den „Masterplan Kommunale Bildungslandschaft“ mit einer Vernetzung der Bildungsangebote im Kreis
- Die qualifizierte stationäre Krankenversorgung am Krankenhausstandort Herrenberg
- Die Anerkennung der Arbeit der Jugendberufshelfer und Schulsozialarbeiter
- Den Ausbau dezentral organisierter Hilfen für bedürftige Jugendliche
- Den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren

- Die Elektrifizierung der Ammertalbahn
- Den Ausbau und die Modernisierung der Gäubahn
- Die Verbesserung des ÖPNV, etwa durch Schließung von Taktlücken, barrierefreie Gestaltung von Haltestellen und die Weiterentwicklung des ÖPNV-Marketings
- Den Ausbau der A 81 zwischen Bondorf/Rottenburg und dem Stuttgarter Kreuz
- Die konsequente Vermeidung von Müll und die Überprüfung des Übergangs vom Bring- zum Holsystem bei der Abfallentsorgung
- Das partnerschaftliche Verhältnis zur Region Stuttgart mit klarer Aufgabenteilung.

Wir Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Kreistag verstehen uns als Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger und wollen die öffentliche Diskussion über den Weg unseres Kreises in die soziale Moderne: Nirgends sind unsere großen Themen „Soziale Gerechtigkeit“, „wirtschaftliche Leistungsfähigkeit“ und „ökologische Verträglichkeit“ so konkret erfassbar und gestaltbar wie in der Kommunalpolitik.

